

# Die St. Galler Stadtautobahn : eine Bildreportage

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): - (1987)

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948497>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Die St.Galler Stadtautobahn

*Eine Bildreportage*

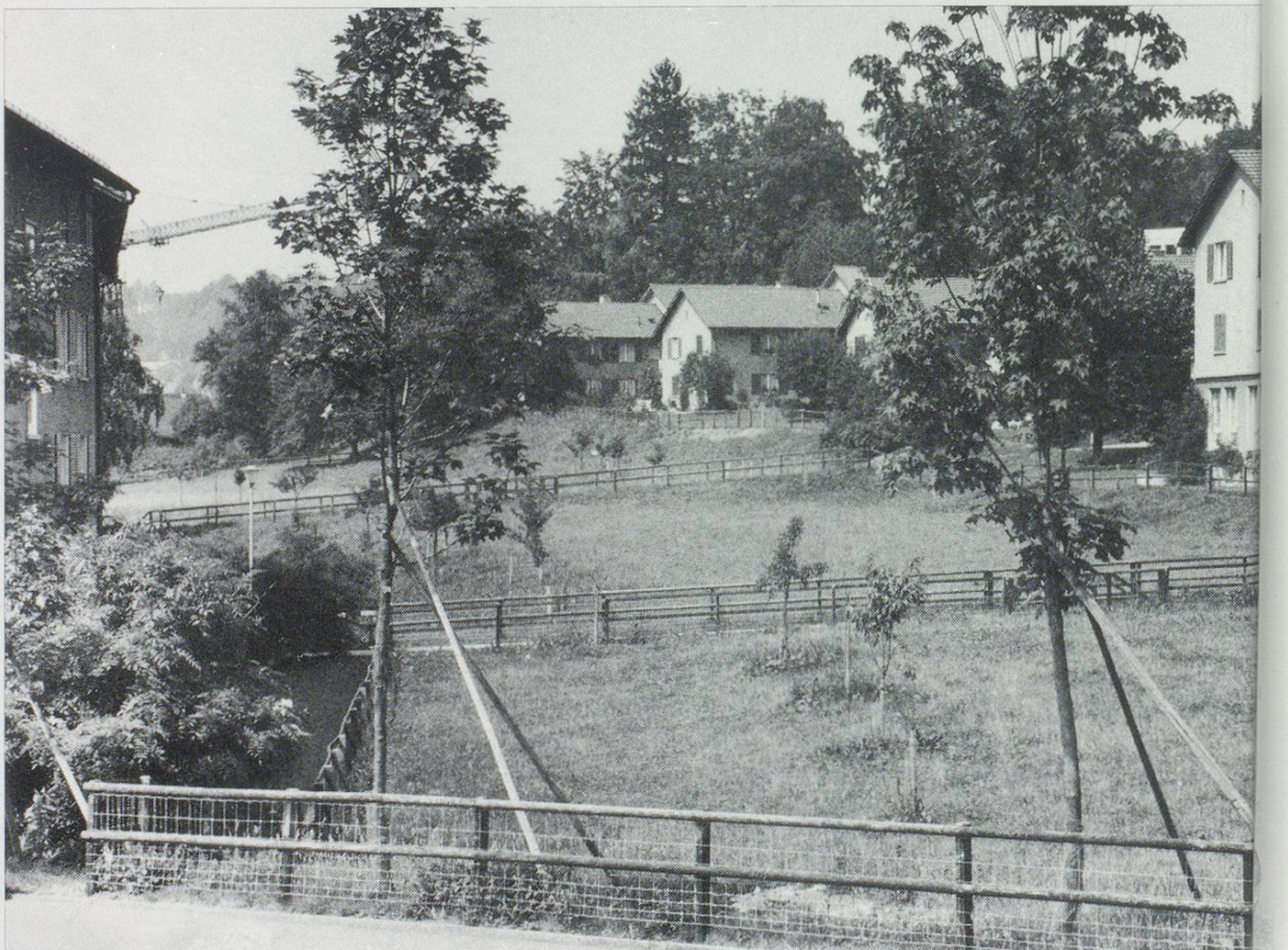


**M**itte 1987 wird es endlich so weit sein, dass die St.Galler Stadtautobahn eröffnet werden kann. Jahre- oder schon eher jahrzehntelang wurde um die Linienführung dieses kurzen Nationalstrassenstücks gerungen. Heute sind neue Strassen an sich schon kontrovers, und darum ist wenig von kommender Festfreude zu spüren. Die Realisierung dieser Autobahn wird jedoch von den meisten Leuten begrüsst. Tatsächlich haben die Planer das Beste für die Stadt herausgeholt – und wahrscheinlich waren die Auseinandersetzungen daher doch sinnvoll. Im Vergleich mit anderen Städten – Bern, Zürich, Genf – sind die der Landschaft und den Stadtquartieren geschlagenen Wunden erträglicher. Auch das Detail kommt nicht zu kurz. Hier ein Biotop, dort eine Wandabdeckung in Naturfarben; Neupflanzungen helfen mit, dass Auge, Ohr und Gemüt sich mit dem Neuen abfinden werden.

Beginnen wir im Westen: Wiesen und Allmend zwischen Winkeln, Bild und Abtwil sind für Wohnbauten, Einkaufszentren, Sport- und andere Vergnügungsanlagen geopfert worden. Statt in gefürchteten Eilmärschen von der Kaserne ins Breitfeld zu hasten, fährt man nun mit Privatwagen oder Bus in den Plausch. Die anschliessende Sitterbrücke ist zwar nicht so elegant wie ihre Vorfahren sitteraufwärts, dafür wird sie ein Mehrfaches von deren Verkehr aufnehmen. Der Hätterenwald allerdings hat einen Scheitel erhalten, hoffen wir, dass die kahle Stelle sich nicht zum allgemeinen Haarfall weite. Mit Bedenken betrachtet man die Stelle mitten im Wald, wo die Auspuffrohre des Rosenbergtunnels bald ihre Schmutzfracht ausstossen werden. Was die Schorensiedlung an Ruhe verliert, wird der Rosenberg gewinnen. Ein kunstvolles Labyrinth schützt das Grün der ehemaligen Kasernenwiese, die zum Ausgleich diesem und jenem zusätzlichen lärmigen Spektakel Gastrecht gewähren wird. Die städtebaulich heikelsten Probleme ergaben sich aber im Osten, und sie wurden hervorragend gelöst. Das Autobahndach

*Farbbild Vorderseite: Der Anschluss Breitfeld, im Westen der Stadt, ist allen Automobilisten als Tor zum schweizerischen Autobahnnetz bereits bekannt.*





*Staatlich verordnete Grünzone, die überdeckte Autobahn in der Umgebung der Kirche St. Maria Neudorf.*



*Alt und neu. Die neue Sitterbrücke wird bald das Verkehrsvolumen aller anderen Strassenbrücken zusammen erreichen.*



*Mit Liebe angelegte Biotope mildern den Übergang von Autobahn zu Kulturland.*

gibt dem Olma-Areal seine Einheit wieder. Das Gewirr des Splügen-Anschlusses und die Harzbüchel-Galerie können zwar nicht verleugnen, dass hier viel Beton verbaut wurde, doch passt sich die Linienführung – das zeigen die Bilder aus der Vogelperspektive – dem coupierten Gelände vorbildlich an. Für die betroffenen Quartiereinwohner mag das bitter klingen. Sie mögen bedenken, dass das Steinach-Tobel von den St. Gallern schon viel früher in Besitz genommen und der Zivilisation geopfert worden ist. Zufrieden über die Lösung darf man im Stephanshorn sein. Nach jahrelanger Bauerei hat man wieder die grüne Wiese von zuvor. Ohne tunnelierte Autobahn wäre diese Schneise wahrscheinlich längst verbaut mit Strassen und Häusern. Im Lerchentäl schliesslich verabschiedet sich die Stadtautobahn mit ihrem letzten, vierten Anschlusswerk.

Stadtautobahn: Fluch oder Segen? Die Frage schießt am Ziel vorbei, lässt sich auch kaum beantworten. Die Mobilität der St. Galler Bevölkerung wurde jedenfalls mit finanzieller Hilfe von Bund und Kanton erheblich verbessert. Nützen wir diese neuen Möglichkeiten mit Verstand.

U.L.

*Bild rechte Seite: In letzter Stunde vom Gemeinderat beschlossen: Der an die Autobahnbrücke angehängte Fussgängersteg.*

*Bild übernächste Seite: Der Abschnitt Sitterbrücke–Hätterenwald berührt nur Randquartiere der Stadt, die bemerkenswerte Eisenbahnsiedlung im Schoren aber verliert ihre Unberührtheit.*

*Farbaufnahmen: Büro für Nationalstrassenbau, übrige: Franz Krüsi*









*Im Tagbau wurden die Zufahrten an der Kasernenwiese erstellt.*



*Die Kasernenwiese wird bald wieder Wiese sein. Von den Kasernenanlagen ist einzig die Offizierskantine stehengeblieben.*



*Längst wieder zugedeckt: Der zukünftige Tunnelzugang mit dem inzwischen abgebrochenen alten Zeughaus.*



*Im Blick die umstrittenen Lüftungskamine des Reitbahnanschlusses. Dank Neupflanzungen werden sie bald nicht mehr stark auffallen, doch die Bewohner des Rosenbergs hoffen, dass die Abgase gefiltert werden.*



*Das Josefsheim am Rande des Abgrunds.*

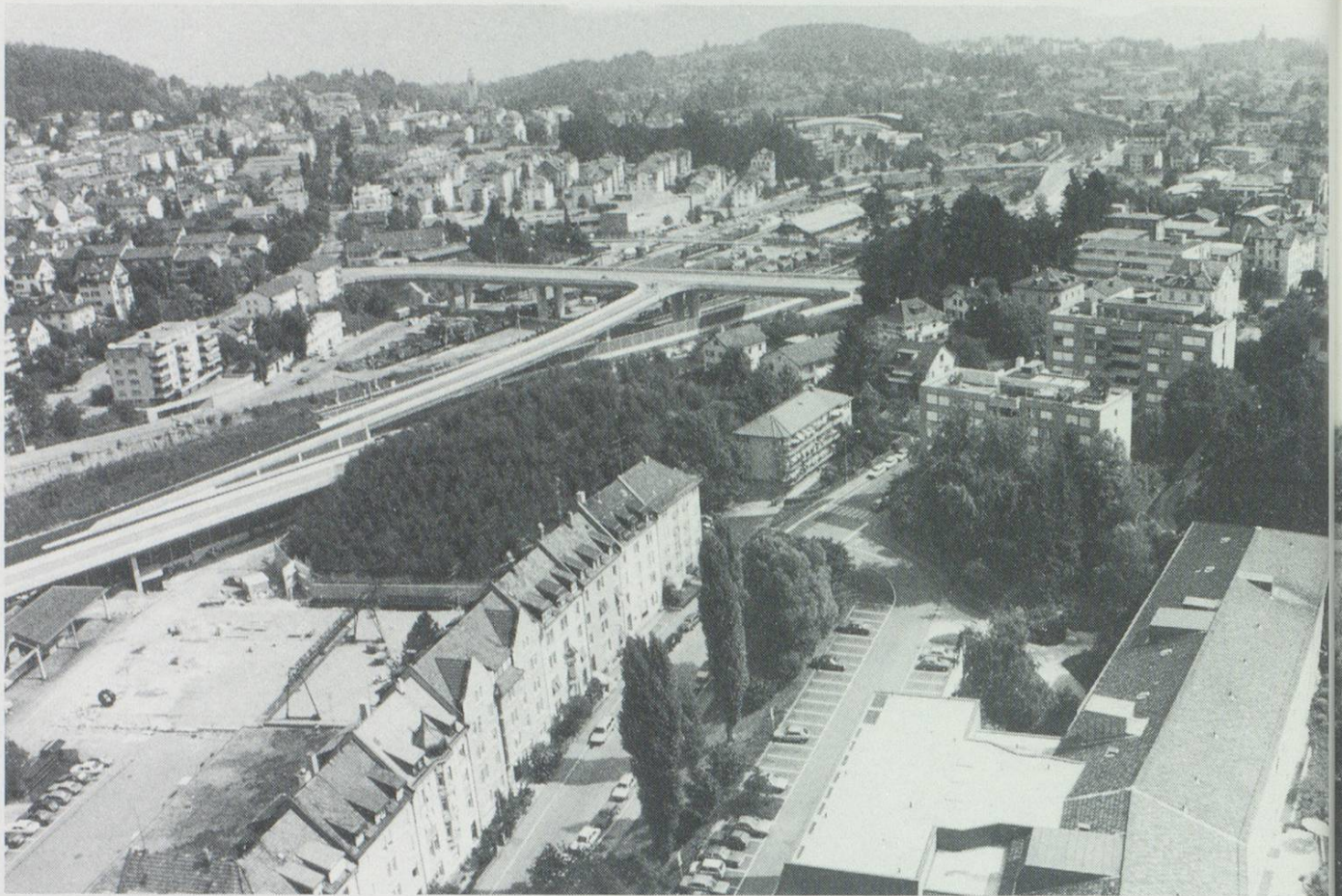


*Das Blickfeld ist für die Insassen des Josefsheims entschieden weiter geworden. Hart an der Strasse waren sie schon immer, vor sich hatten sie vorher die Rückwand der Kaserne, heute die «Fest»wiese.*



*Beim Austritt aus dem Rosenbergtunnel ist die Autobahn mitten in städtischen Quartieren. Die beiden Farbbilder zeigen, wie gut die Autobahn dem Gelände angepasst worden ist. Auffallender die Überbrückungen.*





*Am Schnittpunkt von Bahn, Autobahn, Quartierstrasse und ländlicher Idylle.*



*Die Olma-Besucher können sich nach erfolgter Überdeckung wieder in einem Messeareal tummeln.*



*Trotz aller Baukunst: Eine neue Strasse mitten durch die Stadt gleicht einer Lawinenschneise. St.Gallen-Ost muss mit Brücken, Auffahrten, Autos und Bahn leben.*

*Folgende Doppelseite: Der östlichste Abschnitt der Stadtautobahn in vorgerückter Bauphase*



